

6. Mode

1. Lies den Text. Bringe die Textabschnitte in die richtige Reihenfolge.

A		B		C		D	
---	--	---	--	---	--	---	--

- A** Seit einigen Jahren wird in Deutschland deshalb über eine einheitliche Schulkleidung diskutiert. Man hofft, dass eine einheitliche Schulkleidung den Konkurrenzkampf um die teuersten Klamotten beenden kann. Kein Streit mehr wegen der falschen Jeans oder der falschen Jacke. Die Schulkleidung soll aus Konkurrenten wieder Klassenkameraden oder Freunde machen.
- B** Gottfried Keller zeigt mit seiner Geschichte, wie sehr wir andere Menschen nach ihrem Äußeren beurteilen. Der Titel der Erzählung ist zu einer bekannten Redewendung geworden: Kleider machen Leute — das bedeutet, dass das Aussehen sehr wichtig für den Erfolg eines Menschen sein kann. Auch in den deutschen Schulklassen von heute gilt diese Redewendung. Wer heute nicht die neueste Markenjeans und ein Shirt des letzten Modetrends trägt, der wird schnell zum Außenseiter. Teure Kleidung ist oft die Eintrittskarte in die Klassengemeinschaft. Für junge Leute gehören Mode und Marken daher heute zu den wichtigsten Themen. In der Schule und im Freundeskreis wird ein Wettkampf um die besten Klamotten geführt. Es geht darum, wer sich die teuersten Turnschuhe kaufen kann und wer schon wieder den neuesten Trend trägt. Die Kleider machen aus den Leuten also Konkurrenten.
- C** Kritiker der Schulkleidung glauben aber nicht, dass die Schulkleidung die Schüler tatsächlich vom Kleiderzwang befreit. Sie fürchten, dass der Kampf ums Aussehen und Ansehen von der Kleidung auf andere Äußerlichkeiten übergehen wird. Dann geht es eben nicht mehr um die Markenjeans, sondern um die Schultasche, die Uhr oder das Handy. Denn nicht nur Kleider machen Leute.
- D** „Kleider machen Leute“ heißt eine Erzählung von Gottfried Keller. Er erzählt die Geschichte von einem armen Schneider, der durch ein fremdes Land wandert. Das Einzige, was dieser Mann besitzt, ist gute Kleidung. Eines Tages nimmt ihn die Kutsche eines reichen Mannes mit ins nächste Dorf. Als er dort aussteigt, glauben die Dorfbewohner, dass er ein reicher Mann ist. Der arme Schneider widerspricht nicht, als ihn plötzlich alle wie einen reichen Herrn behandeln. Man leiht ihm Geld, lädt ihn ein und schließlich heiratet er ein reiches Mädchen.

2. Ordne die Überschriften den Textabschnitten zu.

1	Nicht nur Kleider machen Leute
2	Schulkleidung gegen Marken- und Modezwang
3	Schöne Kleidung – gute Chancen
4	Redewendung erobert Schulen

3. Lies den ersten Textabschnitt noch einmal und ergänze: Was hast du über die Erzählung „Kleider machen Leute“ erfahren?

1. Der Autor der Erzählung heißt _____
2. Die Erzählung handelt von einem Mann, der _____ von Beruf ist.
3. Der Mann ist arm. Das sieht man aber nicht, denn er trägt _____
4. Deshalb denken die Leute, dass der Mann _____ ist und sind sehr nett zu ihm.
5. Da der arme Schneider so gut aussieht, heiratet er sogar _____

4. Lies den zweiten Abschnitt und kreuze an: Was bedeutet die Redewendung „Kleider machen Leute“?

- ☐ Der Erfolg eines Menschen hängt oft von seiner Kleidung ab.
- ☐ Gute Kleidung macht Menschen schöner.
- ☐ Kleidung wird von Menschen für Menschen gemacht.

5. Lies den Text noch einmal. Wie steht das im Text? Markiere.

1. Schüler, die sich keine teuren Kleider kaufen können, finden in der Klasse oft keine Freunde.
2. Weil das Aussehen so wichtig ist, geben Jugendliche sehr viel Geld für Kleidung aus.
3. Damit die Kleidung für Schüler kein so wichtiges Thema mehr ist, will man in Deutschland vielleicht Schulkleidung einführen.
4. Leute, die gegen Schulkleidung sind, meinen, dass Schüler auch mit anderen Dingen zeigen können, wie viel Geld sie haben.
5. In der heutigen Zeit beschäftigen sich viele Schüler mit dem Aussehen und den neuesten Trends.